

Institutionen

EIPOS – Europäisches Institut für Postgraduale Bildung

1 Einleitung

Das Europäische Institut für postgraduale Bildung an der Technischen Universität Dresden e.V. – EIPOS – realisiert grenzüberschreitende Konzepte für lebensbegleitendes Lernen, vorrangig in der berufs begleitenden Weiterbildung. EIPOS unterstützt den Prozeß der europäischen Einigung vor allem durch Mitwirkung an Gemeinschaftsinitiativen der beruflichen Bildung, u.a. im Rahmen zweier Projekte im LEONARDO-DA-VINCI-Programm und eines ADAPT-Projektes. Mit Blick auf die Einbeziehung der Staaten Mittel- und Osteuropas in den europäischen Einigungsprozeß realisiert EIPOS Europäische Integrationsstudien auf den Gebieten Umwelt, Verkehrsentwicklung, Telekommunikation und Gebäudesanierung mit Teilnehmern aus diesen Ländern und aus Deutschland. Durch Weiterbildung und Wissenstransfer beteiligt sich EIPOS an der nationalen Umsetzung von Richtlinien und Verordnungen der EU.

2 Die Arbeit des Institutes findet vorrangig auf drei Ebenen statt

1. Ebene: Unterstützung des Prozesses der europäischen Einigung durch die Mitwirkung bei Aktionen innerhalb der Europäischen Union, besonders bei Gemeinschaftsinitiativen im Bereich der beruflichen Bildung

EIPOS koordiniert im Rahmen des LEONARDO-DA-VINCI-Programmes der EU gegenwärtig zwei Projekte. Das eine zielt auf die Erarbeitung eines von der Wirtschaft akzeptierten Programmes für die berufliche Fortbildung von Umweltgutachtern und Umweltbetriebsprüfern. Die Zusammenarbeit verläuft mit 12 Partnern aus Deutschland, Griechenland, Italien, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Das andere Projekt beinhaltet die Befähigung von Beauftragten und Beratern für die Schaffung integrierter Managementsysteme in kleinen und mittleren Unternehmen. Neben den vorgenannten arbeiten hier weitere Partner aus England, den Niederlanden und der Tschechischen Republik mit.

Im Rahmen des ADAPT-Programmes wird ein zielgruppenorientierter Wissenstransfer für Baufachleute auf dem Gebiet des ökologischen Bauens aufgebaut. Die Partner kommen hier aus Deutschland, Griechenland, Italien, Portugal und Schweden.

2. Ebene: Einbeziehung der Staaten Mittel- und Osteuropas in den europäischen Einigungsprozeß und Unterstützung des Übergangs zur freiheitlichen Demokratie und zur sozialen Marktwirtschaft

Auf dieser Ebene werden die Europäischen Integrationsstudien realisiert. Sie verlaufen berufs begleitend über drei bis vier Semester.

Europäisch steht für die Internationalität des Teilnehmer- und Dozentenkreises, des Lehrstoffs und der länderübergreifenden Kompetenz, die durch das Studium vermittelt wird.

Integration verweist auf das Zusammenführen von technischen Innovationen mit deren wirtschaftlicher Umsetzung und Einordnung in europäische und nationale Rahmenbedingungen.

Studium bedeutet wissenschaftlich betreute Projektarbeit im Team, verbunden mit systematischer Wissensaneignung nach individueller Wahl und mit Präsentation der Arbeitsergebnisse vor einer internationalen Fachöffentlichkeit.

Nach erfolgreicher Absolvierung des Studiums laut Prüfungsordnung erhalten die Teilnehmer ein Europäisches Diplom.

Das Europäische Integrationsstudium Umweltwissenschaften absolvierten bisher 84 Teilnehmer aus acht Ländern. In einer 4. Matrikel studieren gegenwärtig 25 Fachleute.

Das internationale „Integrationsstudium Europäische Verkehrsentwicklung“ haben 33 Personen aus sechs Ländern beendet. 25 studieren in einer 2. Matrikel.

20 Teilnehmer haben das Europäische Integrationsstudium Telekommunikation abgeschlossen, eine 2. Matrikel ist für Anfang 1997 vorgesehen.

Im Europäischen Integrationsstudium Gebäudesanierung studieren 25 Teilnehmer aus sechs Ländern.

Vorgesehen ist die Eröffnung eines Integrationsstudiums „Strukturwandel im ländlichen Raum“ im 1. Halbjahr 1997.

3. Ebene: Mitwirkung bei der nationalen Umsetzung von Richtlinien und Verordnungen der Europäischen Union mittels Bildung, vorrangig in Deutschland, aber auch in anderen Staaten

Ein markantes Beispiel dafür ist das Engagement von EIPOS auf dem Gebiet des Umwelt-, Qualitäts- und Sicherheitsmanagements in kleinen und mittleren Unternehmen, vor allem im Zusammenhang mit der Öko-Audit-Verordnung der EU. Gemeinsam mit der IHK Dresden richtet EIPOS bereits seit 1994 die Fachfortbildungen zum Umweltbetriebsprüfer mit IHK-Zertifikat aus. Im Frühjahr dieses Jahres begann für 60 Teilnehmer aus allen Bundesländern ein Fernlehrgang auf diesem Gebiet. Dafür werden bei EIPOS derzeit umfangreiche, didaktisch aufbereitete Studienhefte geschaffen und herausgegeben. Und Anfang Juni startete eine einjährige Anpassungsfortbildung zur Fachkraft für Umweltbetriebsprüfung, Sicherheits- und Qualitätsmanagement.

Ähnliche Projekte laufen bzw. sind geplant zu den Themen „Wertermittlung und Baukostenplanung“ und „Strukturwandel im ländlichen Raum“.

Mit diesen und weiteren Bemühungen richtet EIPOS seine Arbeit auf

- die Entwicklung einer interdisziplinären Fachkompetenz in Verbindung mit der Befähigung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit,
- die Herstellung und Pflege von Kontakten zwischen Institutionen sowie den Fach- und Führungskräften aus den beteiligten europäischen Ländern,
- Beiträge zu grenzüberschreitenden Forschungs- und Entwicklungsaufgaben bzw. zur Umsetzung europäischer Standards, Vorschriften usw. in nationale Lösungen.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. paed. habil. Günter Lehmann
Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden
e.V. – EIPOS –
Goetheallee 24
D-01309 Dresden